Dieter Berweiler: Vortrag zur Energetik der Pflanzen und Betriebsführung im

Calendula-Kräutergarten

Text und Bilder Michael Straub

Altes vergessenes Kräuterwissen wiederzubeleben und den Menschen die Heilkräfte der Pflanzen zu beizubringen ist seine Leidenschaft. Seit 2003 ist Dipl.-Ing. Gartenbau Dieter Berweiler in der eigenen Praxis auch als Heilpraktiker tätig. Mit seiner Spezialisierung auf Autoimmunerkrankungen und parasitäre Erkrankungen prägte er maßgeblich die naturheilkundliche Behandlung der Borreliose und anderer parasitärer Erkrankungen.

Er erläuterte, wie Pflanzen natürlich zum einen durch ihre Inhaltsstoffe zum anderen aber auch über ihr Biophotonenfeld wirken können. Die Pflanzeninhaltsstoffe können analysiert werden wie z.B. Alkaloide, Saponine, Flavonoide, Ätherische Öle, Terpene, Gerbstoffe, Anthocyane und Vitamine. Das Biophotonenfeld kann z. B. über die sogenannte Kirlianfotographie sichtbar gemacht werden.

Dieter Berweiler konnte anschaulich aus seiner langjährigen Erfahrung als Gärtner und Therapeut erläutern, warum und wie Pflanzen heilen und wie man über die Wirkung der Inhaltsstoffe hinaus die Ordnungskraft des Biophotonenfeld für die Gesundheit und Genesung des Menschen einsetzen kann.

Bei Auswahl und Anbau der Pflanzen beachtet er aber zunächst gärtnerische Aspekte wie die Auswahl der richtigen Pflanzenart, Standort, Boden, Nährstoffe, Klimabedingungen, Wasserversorgung, Licht-Dauer und -Intensität.

Dieter Berweiler stellt für seine Patienten auch eigene Kräuterauszüge her. Durch seine kinesiologische Ausbildung kann er ganz individuell zugeschnittene Heilmittel für jeden seiner Patienten herausfinden. Die Auszüge werden mit verschiedenen Extraktionsmitteln und Methoden hergestellt z.B. als alkoholische Tinktur, Mazerate oder DMSO-Pflanzenextrakt. Eine Besonderheit seiner Herstellungsmethoden ist die Verwendung von DMSO (Dimethylsulfoxid) unter Berücksichtigung seiner vielfältigen Möglichkeiten als natürliches Lösungsmittel zur Optimierung therapeutischer Extrakte. Die organische Schwefelverbindung hilft bei der Regeneration der Zellen und optimiert den Transport der Pflanzeninhaltsstoffe in den Pflanzenextrakten. Die Kombination mit DMSO kann dort wirken, wo alkoholische Auszüge allein nicht mehr greifen. Damit eröffneten sich neue Therapiemöglichkeiten in der Naturheilkunde.



Bei der Ernte werden nur die gesunden und besten Pflanzenteile direkt in große Glasgefäße geerntet, die bereits mit Extraktionsmittel gefüllt sind, sodass keine Qualitätsverluste durch den Transport entstehen.

Heilkräuter zum Staunen, Riechen, Schmecken und Anfassen

Am Sonntag den 14. Juni wurde es dann ganz praktisch. Während einer mehrstündigen Führung zeigte Dieter Berweiler uns seinen eigenen Heilpflanzenanbau. In dem großzügigen Refugium von über 20 Hektar über dem Neckar wachsen etwa 160 Heilpflanzen. Viele davon konnten wir in ihrer idealen Vegetationsphase erleben. Der

erfahrene Phytotherapeut erläuterte seine Anbauweise detailliert. Wie und wann die Pflanzen geerntet und welche Teile verwendet werden.

Heilpflanzen und Kräuter in ihrer vollen Kraft

Der Calendula Kräutergarten befand sich in seiner absoluten Fülle. Wildkräuter wie Brennnessel, Schafgarbe oder Spitzwegerich wachsen überall wild. Kultivierte Heilpflanzen wachsen schnell und stark. Vor allem auch für mediterrane Kräuter eignen sich der Boden und das warme, milde Klima sehr gut. Der Lößlehmboden bietet den Pflanzen eine optimale Versorgung mit Nährstoffen sowie eine gute Versorgung mit Wasser. Durch die mit einigen Metern enorme Tiefgründigkeit der Lößschicht kann der Boden viel Wasser speichern und wieder abgeben. Außerdem besteht auf allen Flächen die Möglichkeit zur Bewässerung aus dem eigenen Brunnen.



Die Wuchskraft der Kräuter, Stauden, Sträucher und Bäume wird durch eine kontrollierte Mischkultur geprägt. Die Nährstoffversorgung der Kulturen wird bevorzugt durch pflanzlichen Mulch gewährleistet. Felder mit Luzerne und Klee werden auf mehreren Hektar extra dafür angebaut. Mit Kreiselmäher, Heuwender und Heuschwader wird der Mulch ~~an~~getrocknet, mit dem Ladewagen zu den Kräuterquartieren gebracht und dann von Hand nahe bei den Pflanzen ausgebracht. Das bewirkt eine sanfte und nachhaltige Düngung, fördert das Mikrobiom des Bodens und verbessert die Bodenstruktur langfristig.

Zur Selbstaussaat belassen die Gärter:innen reife Samenstände nach der Blütezeit in den Quartieren. Kräuter, die sich besonders leicht selbst aussäen sind Lavendel, Thymian, Salbei, Mariendistel, Eselsdistel, Baldrian, Herzgespann, Meisterwurz, Kamille und viele andere.

Durch die gezielte Förderung eines vielfältigen Biotops mit vielen nützlichen Insekten wie z.B. Florfliegen, Schlupfwespen und Marienkäfer wird vollständig auf chemischen Pflanzenschutz verzichtet. Darüber hinaus werden auch gezielt Nützlinge ausgesetzt: Florfliegen gegen Blattläuse, Raubmilben gegen Spinnmilben, Schlupfwespen gegen Weiße Fliege und Nematoden gegen Trauermücken. Das ist eigentlich nur im Frühjahr nötig, weil die sogenannten „Schädlinge“ immer früh im Jahr auftreten, erläutert der Gartenbauingenieur. So entwickeln sich zum Beispiel im Frühjahr an Disteln und Wermut riesige Bestände von schwarzen Blattläusen bevor Schwärme von Marienkäfern den Kräutergarten bevölkern.



In den Gewächshäusern konnten wir auch verschieden mediterrane Pflanzen wie Cistus, Katzengamander und Kapland-Pelargonie sowie subtropische Heilpflanzen wie indisches Lungenkraut und Ashwagandha besichtigen, die aus der ayurvedischen Medizin kommt.

Dieter Berweiler hat sich als Visionär präsentiert, der nicht nur denkt, sondern auch umsetzt.

Für Kräuterkundige ist ein Besuch des Calendula Kräutergartens in Stuttgart-Mühlhausen stets zu empfehlen. https://calendula-kraeutergarten.de/